

INSPIRE

Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit

Dieses deutschsprachige Curriculum für deine Jugendarbeit hilft dir Woche für Woche Jugendlichen die Bibel näherzubringen.

Einheit 61: Jonathans Tapferkeit in Gottes Stärke

Nutzungsbedingungen

INSPIRE wurde von Paul Martin entwickelt und erschien zuerst als »**INSPIRE: A resource for busy youth workers**«. Deutsche Version »**INSPIRE: Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit**« von Mr. Jugendarbeit. Übersetzung von Olivia Felber mit Daniel Oesterle und Andy Fronius.

Alle Bestandteile von **INSPIRE** (einschließlich aller Bilder, Texte, Ressourcen und verwandten Produkte) sind Eigentum von Paul Martin. Die Rechte an der deutschen Version liegen bei Mr. Jugendarbeit, mrjugendarbeit.com, mit freundlicher Genehmigung von Paul Martin. Andy Fronius gibt der Person bzw. Organisation, die diese Ressource erworben hat, die Erlaubnis, ihre Bestandteile ausschließlich für den eigenen Gebrauch herunterzuladen, zu drucken und zu verwenden. Kein Teil von INSPIRE darf außerhalb dieser Organisation in irgendeiner Weise kopiert, geteilt, weiterverkauft oder erneut veröffentlicht werden, außer es handelt sich um kurze Zitate oder Rezensionen, sofern diese ausdrücklich auf mrjugendarbeit.com verweisen. Das Reproduzieren dieses Materials oder das Übernehmen in ein neues Werk, das diesen Richtlinien nicht entspricht (einschließlich Blogposts, Podcasts, Videos oder anderer Ressourcen), verstößt gegen das Urheberrecht. Jugendarbeit.org ist Teilnehmer am Amazon-Partnerprogramm, einem Affiliate-Werbeprogramm, bei dem wir eine Kommission für Verkäufe auf Amazon.com und damit verbundenen Websites verdienen, die über von uns bereitgestellte Links zustande kommen.
© 2022 Mr. Jugendarbeit, mrjugendarbeit.com

Für wen ist INSPIRE gemacht?

- Für Gruppen mit 6 bis 30 Jugendlichen
- Für junge Menschen zwischen 11 und 17 Jahren
- Für Jugendleiter:innen mit wenig Zeit

Wie funktioniert es?

In jeder Einheit geht ihr durch vier interaktive Diskussionsphasen. Die Diskussionsfragen helfen euch junge Menschen in ihrem Lesen und Interpretieren der Bibel zu fördern.

1. Phase: Herausfinden, was im Text passiert
2. Phase: Die wichtigsten Teile des Textes identifizieren
3. Phase: Den Inhalt auf unsere Situation anwenden
4. Phase: Verstehen, was Gott heute sagt

Ohne Bibel geht's nicht

Da dieses Curriculum ein Hilfsmittel zum Verstehen der Bibel ist, funktioniert es am besten, wenn jede:r Jugendliche eine Bibel zur Hand hat. Bitte jede Woche jemanden, den Text vorzulesen, während die Jugendlichen mitlesen. Es ist auch praktisch, wenn sie während des Teachings ihre Bibeln offen vor sich haben, sodass sie ihre Antworten auf Textbelege stützen können, und nicht nur raten.

Pro-Tipp: Schau dir als Leiter:in die Fragen und Spiele vorher an, um dich mit Bibeltext, Thema und den Spielen vertraut zu machen.

Einheit 61: Jonathans Tapferkeit in Gottes Stärke

Ice Breaker – Zeichen (8 Minuten)

Lass die Jugendlichen in einem Kreis sitzen, in dem jemand in der Mitte stehen kann. Jeder Jugendliche soll sich dann eine (positive) Geste ausdenken (zum Beispiel Luftgitarre spielen, sich durch die Haare fahren, einfach einen Daumen hochhalten, ein Dance-Move oder irgendetwas anderes). Stelle sicher, dass sich die Zeichen der Jugendlichen ausreichend voneinander unterscheiden, damit sie nicht verwechselt werden.

Ein:e Freiwillige:r soll sich in die Mitte des Kreises stellen und die Augen schließen, während eine andere Person ausgewählt wird, um das Spiel zu beginnen. Sobald die Person, die in der Mitte steht, ihre Augen geöffnet hat, beginnt die ausgewählte Person mit ihrem Zeichen, gefolgt von der Geste einer anderen Person (man darf dabei aber nicht ewig warten!).

Ziel ist es, dies zu tun, ohne von der in der Mitte stehenden Person entdeckt zu werden. Die Person in der Mitte hat 3 Chancen, jemanden beim Gestikulieren zu ertappen und zu identifizieren, bevor er oder sie fertig damit ist, das zweite Zeichen zu machen.

Es macht echt Spaß, zu beobachten, wie Leute entkommen, ohne entdeckt zu werden! Wer entdeckt wird, nimmt den Platz in der Mitte ein. Um ein gutes Tempo aufrechtzuerhalten, werden diejenigen, die zu lange brauchen, um ihr Zeichen zu machen, eliminiert und in die Mitte gestellt.

Einführung (2 Minuten)

Heute werden wir eine weitere unglaubliche Geschichte lesen. In letzter Zeit haben wir immer wieder von gottesfürchtigen Männern gelesen, die widerspenstige Söhne hatten. Jetzt liegt der Fokus auf dem Sohn von König Saul. Sein Name ist Jonathan und er ist ein guter, tapferer Mann. Jonathan geht ein großes Risiko ein, das sich als eine großartige Gelegenheit herausstellt – alles nur, weil er etwas gesehen hatte – nämlich Zeichen für eine Gelegenheit, bei der Gott am Werk war.

Teaching (15 Minuten)

LEST 1. Samuel 13,16- 23; 14,1-23.

Wir knüpfen also an die letzte Woche an, als Sauls Armee auszog, um die Philister anzugreifen. Er beschloss, dass er zu viele hatte, und schickte einige der Soldaten nach Hause. Der Schuss ging nach hinten los und er musste später Verstärkung für den Kampf anfordern. Ihm wurde gesagt, er solle auf Samuel warten, aber er verlor die Geduld beim Warten, und jetzt ging es vom Regen in die Traufe.

F – Im ersten Teil, den wir gerade gelesen haben, ist die Schlacht bereits fortgeschritten. Was geschieht in den Versen 17 und 18? (Die Philister rächen sich, indem sie kleine Gruppen aussenden, die israelitische Dörfer angreifen.)

F – Plötzlich fiel den Israeliten auf, dass ein wichtiger Ausrüstungsgegenstand knapp geworden war. Welcher? (Waffen.)

F – Wo waren die Waffen wohl hingekommen? (Man hatte sie in der Schlacht verloren. Die Soldaten, die geflohen waren und sich versteckten, hatten ihre zurückgelassen.)

F – Warum konnten sie keine neuen Waffen bekommen? (Die Philister, die über sie herrschten, hatten dafür gesorgt, dass es in Israel keine Schmiede gab, die Waffen herstellen konnten.)

F – Was verwenden die Israeliten anstelle von Waffen? (Landwirtschaftliche Geräte.)

F – Zu wem würdest du als Letztes gehen, um Waffen für deine Armee herstellen zu lassen? (Zum Feind.)

F – Zu wem gehen sie, um ihre Behelfswaffen, also die landwirtschaftlichen Geräte, zu schärfen? (Sie gingen zum Feind; zu den Schmieden der Philister.)

Stellt euch die Szene vor (3 Minuten)

Stellt euch folgende Szene vor: Ein Israelit geht mit einer Axt in die Schmiede der Philister.

Israelit: »Entschuldigen Sie. Ich würde gerne Ihren Werkzeugschleifservice in Anspruch nehmen.«

Der Philister witzelt: »Ja. Das kann ich für Sie tun. Solange es kein Schwert ist. Ha ha!«

Der Israelit lacht: »Ha ha, nein. Meine Frau will, dass ich auf dem Hof ein bisschen Gartenarbeit verrichte. Sie sagt, dass einige Bäume das Licht in ihrer Küche blockieren. Also dachte ich, ja, ein paar Bäume umhauen wird nicht lange dauern. Dann musste ich feststellen, dass meine Axt stumpf ist.«

Der Philister sagt: »Okay, das kostet einen Drittel-Schekel.«

Israelit: »Echt jetzt? So viel??? Okay. Können Sie sie dann wenigstens extra scharf machen?«

Kaum ist der Mann mit seiner scharfen Axt weg, will ein anderer Israelit ein Werkzeug schärfen... er erzählt irgendetwas darüber, dass er Baumwurzeln ausgraben will. Dann wird das Geschäft für diesen Philisterschmied immer geschäftiger und plötzlich machen alle Extra-Arbeit auf ihrer Farm und der Schmied denkt sich: »Moment mal, was ist hier los?«

F – Warum erwähnt die Bibel wohl die Kosten für das Schärfen? (Um darauf hinzuweisen, dass die Philister hohe Preise verlangten, weil sie wussten, dass die Israeliten keine eigenen Schmiede hatten. Es ist schwer zu sagen, wie viel es kostete, da der Wert eines Schekels je nach Metall und Wert der damaligen Zeit variierte, aber ein Drittel eines Schekels könnte ein halber Tageslohn oder mehr sein.)

F – Wer sind die Einzigen, die noch richtige Kampfaffen haben? (König Saul und sein Sohn Jonathan.)

F – Warum hat Gott die Feinde nicht einfach besiegt, indem er ihnen eine Wetterkatastrophe oder so etwas bescherte? (Gott will mit uns

zusammenarbeiten, durch den Glauben. Glaube bedeutet, dass wir im Vertrauen auf Gott aktiv werden, um zu bekommen, was wir brauchen.)

F – Welcher Gedanke schießt Jonathan in den Kopf? (Einen Außenposten der Philister anzugreifen.)

F – Was macht König Saul? (Sitzt unter einem Baum.)

F – Warum hat Jonathan wohl plötzlich die Idee, einen weiteren Außenposten der Philister anzugreifen? (Es scheint eine Pattsituation zu herrschen, in der die Schlachtlinien gezogen sind und die Philister nun Überfallkommandos aussenden. Ein solches Überfallkommando verließ einen Außenposten und ließ nur wenige Soldaten zurück, um ihn zu bewachen. Saul hält sich mit Angriffen zurück, weil er das Risiko scheinbar nicht eingehen kann oder will, aber Jonathan sieht das Potenzial der von Gott geschenkten Gelegenheit.)

F – Wie nennt man Menschen, die das Potenzial einer Sache sehen, die noch nicht erreicht ist? (Visionäre.)

F – Wer unterstützt Jonathan? (Sein Waffenträger.)

F – Was ist die Aufgabe eines Waffenträgers? (Die Waffen zu tragen, aber auch zu kämpfen.)

F – Was meint ihr, was Jonathan mit dem Begriff »diese unbeschnittenen Heiden« meint? (»Unbeschnittenen Heiden« bedeutet ungerechte und gottlose Männer.)

F – Glaubst du, Jonathan hätte den Plan durchgezogen, wenn sein Waffenträger nicht dazu bereit gewesen wäre? (Wahrscheinlich nicht.)

F – Warum ist es wichtig, dass Menschen Visionäre mit praktischer Hilfe unterstützen? (Sonst würde fast nie etwas Bedeutendes erreicht werden.)

F – Warum wird der Glaube hier mit dem Eingehen eines Risikos gleichgesetzt? (Weil man meist nicht alle Antworten auf die Frage hat, wie

etwas ausgehen wird. Man muss darauf vertrauen, dass Gott die Antworten geben und handeln wird!)

F – Was tut Jonathan, um sich zu vergewissern, dass er auf dem richtigen Weg ist? (Er tut alles, was ihm in den Sinn kommt. Und was ihm einfällt, ist zu schauen, wie die Philister reagieren, wenn sie ihn sehen.)

Wenn du eine Vision hast, ist es gut, wenn du Gott bittest, dir die Richtung zu bestätigen, in die du gehen sollst, damit du auf dem richtigen Weg bleibst. Es reicht nicht aus, die Vision zu kennen und sie zu verfolgen, wir müssen mit Gott verbunden bleiben und die Dinge auf seine Weise tun.

F – Als die Philister Jonathan und seinen Waffenträger sahen, was vermuteten sie, was geschehen war? (Sie vermuteten, dass es sich um Soldaten handelte, die sich zurückgezogen und zu lange in einem Loch gesessen und jetzt vermutlich müde waren.)

F – Also rufen sie Jonathan zu, er solle doch zu ihnen hochkommen und sie rechneten wohl nicht damit, dass er es tun würde, schließlich hatten sie die Oberhand. Was bedeutet es wohl: »Da fielen sie vor Jonathan, und sein Waffenträger hinter ihm gab ihnen den Todesstoß.« [1. Sam 14,13 LUT]? (Dass Jonathan die Männer schnell attackierte und sie verletzt zurückließ, damit der Waffenträger sie erledigen konnte und sie den Außenposten zurückeroberten.)

F – Was passiert als Nächstes? (Panik brach unter den Philistern aus!)

F – Jonathans Offenheit für Gottes Vision und seine Bereitschaft, sein Leben dafür einzusetzen, hat den Weg zu einem größeren Erfolg geebnet. Jonathan hat nur auf eine kleine Idee reagiert, und nun sind die Philister in den Außenposten und die angreifenden Armeen in Panik geraten. Worum bittet Saul, als er den Lärm hört? (Zwei Dinge: herauszufinden, wer fehlt, und die Bundeslade [bzw. den Efod] zu holen.)

F – Schaut euch Vers 19 an. Was denkst du, was los ist, als er zum Priester sagt: »Wir haben keine Zeit mehr, Gott zu befragen.« [HFA] bzw. »Zieh deine Hand zurück« [LUT]. (Er sagt: »Eigentlich habe ich meine Meinung

geändert. Ich kann nicht warten, bis die Bundeslade gebracht wird, lasst uns in den Kampf ziehen!«)

F – Was ist der Unterschied zwischen Jonathans Handeln und dem von Saul? (Jonathan konzentriert sich auf die Möglichkeiten, die Gott ihm eröffnet hat. Er ist mit Gott verbunden, er ist entschlossen, wenn er Gottes Bestätigung erhält, und er ist für seine Sicherheit auf ihn angewiesen. Saul trifft Entscheidungen und muss sie dann ändern. Er ist mehr von Dingen und den Umständen abhängig als von Gott.)

Zusammenfassung (2 Minuten)

Als wir Saul in der Bibel zum ersten Mal begegnen, wird er als beeindruckend und imposant beschrieben. Er schien klug und schlagfertig zu sein, aber es fehlte ihm die Abhängigkeit von Gott. Wir sehen, wie seine Imposanz in der Hitze des Gefechts dahinschmilzt.

Jonathan hingegen demonstriert die Glaubensschritte eines Visionärs. Er ist von Gott abhängig, aber er ist auch bereit, das Risiko einzugehen und darauf zu vertrauen, dass Gott ihn retten wird, falls er sich irrt. Gott wird erstaunliche Dinge durch Menschen tun, die von ihm abhängig sind, Menschen, die bereit sind, im Glauben etwas zu riskieren und etwas Positives für ihn und sein Reich zu tun.

Gebet (solange es dauert)

PS: Wir entwickeln einzigartige Materialien für eine frische Jugendarbeit. Die besten Spiele für Gruppenstunden, den Online-Unterricht oder Freizeiten. Sichere dir jede Woche neue Tools im **Newsletter**. Mehr kostenlose Tools für deine Jugendarbeit findest du auf **mrjugendarbeit.com**.